

**Zeitschrift:** Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =  
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 2 (1976)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Dirigentenkurs 1976/77

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sinfonia

No. 3  
September/Septembre 1976

2. Jahrgang neue Folge  
Deuxième année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale  
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:  
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,  
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:  
Jürg Nyffenegger, Brünnenstrasse 104,  
3018 Bern

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

### 1. Rapporte der Sektionen

Die Sektionen sind höflich gebeten, bis  
1. Dezember 1976 einzusenden

— an den *Zentralsekretär*:

Jahresbericht

Anmeldung der Veteranen für die  
Delegiertenversammlung 1977

— an die *SUISA*:

Verzeichnis der aufgeführten Werke  
(falls keine Tätigkeit ausgeübt wurde,  
ist dies der SUISA ebenfalls mitzuteilen).

Durch termingerechte Pünktlichkeit  
erleichtern Sie allen Beteiligten die Arbeit.

### 2. Mutationen

*Austritt*: Orchesterverein Altstetten  
(infolge Einstellung der Tätigkeit). Wir  
bedauern den Austritt dieser Sektion sehr.

Sursee, 26.8.1976

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

## Dirigentenkurs 1976/77

Die Ausschreibung des Kurses hat dreizehn  
Anmeldungen gebracht.

Bitte ein falsches Datum zu korrigieren:  
27. anstatt 28. November.

Um das Orchester für den Kurs zu kom-  
plettieren, wäre die Mitwirkung — auch  
teilweise — von Streichern und Bläsern,  
die über ein gewisses Können und Orche-  
stererfahrung verfügen, sehr erwünscht.

*Kursort*: Zürich, Konservatorium.

*Daten*: 6., 13. und 27. November,  
4. und 18. Dezember 1976, 15. und 29.  
Januar sowie 19. und 26. Februar 1977,  
jeweils von 15 bis 17 Uhr. Am 6. Novem-  
ber 1976 findet für die Kursteilnehmer  
ein Einführungskurs statt *ohne* Orchester.  
Wer also Lust hat, im Orchester mitzu-  
spielen, teile mir dies mit unter Angabe  
des Instrumentes oder der Instrumente,  
der Daten, an denen Sie frei sind, der  
genauen Adresse und der Telefonnummer.  
Verbindlichen Dank!

Basel, 12.8.1976

Der Kursleiter:

Fritz Kneusslin, Kapellmeister SBV,  
Amselstrasse 43, 4059 Basel.

### Zu verkaufen

aus Liquidation

#### 1 F-Waldhorn

mit Etui, in einwandfreiem Zustand.  
Sehr geeignet für Musikschüler.  
Preis Fr. 400.—.

Auskunft für Orchesterverein Uzwil:  
Telefon 073/51 56 68 (Bollinger)

## Einstellung der Tätigkeit

Laut Mitteilungen des Zentralvorstandes  
ist der Orchesterverein Altstetten infolge  
Einstellung der Tätigkeit aus dem EOV  
ausgetreten. Der Austritt wird vom  
Zentralpräsidenten sehr bedauert. Mich  
persönlich hat er tief betrübt; denn seit  
Jahrzehnten war mir der Orchesterverein  
Altstetten ein Begriff. Das 1914 gegründete  
Orchester trat dem EOV 1921 bei und  
war lange Zeit eine Zierde unseres Verban-  
des. In der Person seines Präsidenten,  
Gottfried Huber-Nötzli, stellte es 1933—  
1937 den Zentralkassier, 1937—1938 den  
Vizepräsidenten und 1938—1943 den  
Zentralpräsidenten des EOV. Mit unserem  
Ehrenmitglied Huber sank am 19.1.1966  
auch ein gewichtiges Stück Geschichte  
unseres Verbandes ins Grab. In einer Typo-  
logie des Musikliebhabers stände er an  
ganz erster Stelle als blendendes Beispiel  
eines in seinem Berufe erfolgreichen Kauf-  
manns, der noch Musse für ein ergiebiges  
Musizieren findet, der für seine Orchester-  
gemeinschaft alles tut und der darüber hin-  
aus sich auch auf schweizerischer Ebene  
mit ganzer Kraft für die Förderung des  
Liebhabermusizierens einsetzt. Es war  
geradezu rührend, wie er sich freute, uns  
an den jährlichen Zusammenkünften des  
EOV, an denen er nie fehlte, die nicht nur  
in der Zusammenstellung, sondern auch  
in der graphischen Gestaltung schönen  
Programme seines Orchesters zu zeigen  
und davon zu schwärmen, wie sich der  
Orchesterverein Altstetten sein Konzert-  
publikum zu sichern versteht.

Es entzieht sich meiner Kenntnis, welches  
die genauen Gründe waren, welche dieses  
Orchester kürzlich zur Einstellung seiner  
Tätigkeit zwangen. In der Regel sind es ja  
Rekrutierungsschwierigkeiten, die leider  
auch in Grossstädten auftreten, ob man es  
wahrhaben will oder nicht. Als das Orche-  
ster seinen Ehrenpräsidenten Gottfried  
Huber-Nötzli, diesen einmaligen Pionier  
des Liebhabermusizierens, verlor, begann  
ihm offensichtlich der Schwung zu fehlen.  
Es ist oft unglaublich, wie sehr ein Verein  
vom Motor einer einzigen Persönlichkeit  
abhängt, die dem Ganzen ihren Stempel  
aufdrückt. Darum ganz allgemein die Fest-  
stellung: Glücklicherweise das Orchester,  
welches für einen profilierten Präsidenten einen  
ebenso tüchtigen Nachfolger findet. Auf  
den Lorbeeren ausruhen kann kein Verein.  
Stillstand ist Rückschritt. Eine treibende  
Kraft muss sein, auf die sich auch der  
musikalische Leiter verlassen kann. Nur  
ein hart und zielbewusst arbeitendes  
Orchester kann musikalische Leistungen  
erbringen, welche die Musizierenden und  
ihre Zuhörer befriedigen. Es gibt Mittel  
und Wege, sich das Schreckgespenst der  
Einstellung der Tätigkeit vom Leibe zu  
halten. ED. M. F.

Dezember-Nummer

Redaktionsschluss: 15.11.1976

Numéro de décembre

Délai de rédaction: 15.11.1976

## Pierre Fournier 70jährig

Als Artur Rubinstein vor einem Jahr sein  
letztes Konzert in Zürich gab, sah ich  
Pierre Fournier, der ausschliesslich für  
diesen Anlass von seinem Wohnsitz Genf  
aus herangereist war, bescheiden vor dem  
Künstlereingang stehen und warten.

Voller Ehrfurcht berichtete er mir von den  
unvergesslichen Stunden, die er mit Rubin-  
stein bei gemeinsamen Konzerten und  
Plattenaufnahmen hatte erleben dürfen.  
Es war ihm ein echtes Bedürfnis gewesen,  
den Freund und Weggenossen noch ein-  
mal zu hören, mit ihm zu sprechen und  
damit seiner Verehrung und Sympathie  
Ausdruck zu geben.

Diese kleine Episode kennzeichnet  
Fourniers im Menschlichen zentriertes  
Künstlertum vielleicht besser, als dies  
wohlgesetzte Abhandlungen über die Tiefe,  
Reife und Schönheit seiner Deutungen je  
vermöchten. Fournier, in allen Metropolen  
der Welt als einer der grössten Cellisten  
unserer Zeit gefeiert, Gast aller Festspiele,  
umjubelter Mittelpunkt zahlloser Konzer-  
te, hat es nie verlernt, die Prioritäten rich-  
tig zu setzen — er hat sein Wirken stets als  
Dienst an der Sache aufgefasst, seine  
Karriere nicht als Selbstzweck, sondern als  
hohe Verpflichtung empfunden und über-  
all, wo er auftrat, Freude und Optimismus  
zu verbreiten versucht.

Im Juni 1906 in Paris geboren, dort dann  
auch ausgebildet und bald zum Solo-  
cellisten verschiedener französischer Or-  
chester berufen, errang er sich erst relativ  
spät — zwischen dem 40. und dem 50.  
Lebensjahr — internationale Beachtung.  
So konnte er nach und nach (und ohne  
forcierte Hektik) in die anspruchsvollen  
Aufgaben hineinwachsen, die ihn später  
ganz Europa und Amerika erobern liessen.  
Trotz seiner Erfolge in New York,  
Salzburg, London und Paris verzichtete er  
aber nie auf die Mitwirkung bei kleineren,  
in bescheidenem Rahmen organisierten  
Veranstaltungen. In der Schweiz konzertierte  
er deshalb nicht nur in Luzern,  
Zürich, Lausanne, Bern und Montreux,  
sondern auch in Biel, in Thun, in Solo-  
thurn.

Über Fourniers Technik oder gar über  
seine umfassenden Fähigkeiten als Deuter,  
Gestalter und Nachschöpfer älterer und  
neuerer Kompositionen gibt es in der  
gesamten Musikwelt nur Worte des Lobes  
und der Dankbarkeit. Wer diesem wahrhaft  
grossen Instrumentalisten jedoch auch  
menschlich näherkommen konnte, durfte  
immer wieder erfahren, dass der Künstler